

# Blooming Snowdrops

HinaxHitsu

Von Elvesgonewild

## Kapitel 3: ... und fürchte dich gefälligst nie wieder.

"Beeilt euch! Schneller!"

Mit ernstem Gesicht hetzte Unohana und ihre Vizekommandantin die Gänge entlang. Im Moment rannten die beiden fast nur noch von einem Verletzten zum nächsten. Die letzte Schlacht hatte ihre Opfer gekostet, aber noch einen Menschen würden sie nicht sterben lassen. Nein.

Sie war so jung, sie durfte ihr Leben jetzt nicht lassen. Doch sah es so aus, als wäre sie schon tot.

Dieser schwächliche Körper, diese eingefallenen Wangen. Immer wieder rang sie nach Luft. Immer wieder krallte sie ihre Hände in das Bettlaken. Doch ihre Augen blieben geschlossen.

"Bringt sie-"

"Nein Ich behandle sie gleich hier!" rief Unohana und krempelte sich die Ärmel hoch. Sie durften keine Zeit verlieren. Sie durften nicht warten. Sie durften nicht zögern.

"Halte durch Hinamori. Wir retten dich!"

Noch einmal sog sie krampfhaft die Luft ein. "Was sie wohl denken mag?" flüsterte vor sich hin, doch schon im nächsten Moment war sie zu sehr damit beschäftigt das dünne Mädchen durchzubringen.

*Hinamori wusste nicht was los war: Alles schmerzte, das atmen schmerzte so sehr, alles tat weh.*

*War das nun endgültig das... Ende? Nein, das durfte nicht das Ende sein. Sie konnte endlich wieder klar denken... sie hatte ... so viel zu sagen.*

*Seid 2 Wochen bekam sie endlich wieder mit was um sie herum ablief, doch schon davor hatte sie wieder einigermaßen denken können. Nur bewegen konnte sie sich nicht, alles tat ihr so weh, alles war so schwer, wie in einem Halbschlaf in dem man doch alles mitbekommt. Indem man doch die Wärme der Menschen um sich herum spührt...*

*In ihrem Kopf hatte sich endlich wieder alles sortiert. Sie konnte jetzt nicht sterben! Nicht jetzt. Nicht bevor....*

*Und wieder durchfuhr ihr Körper ein heftiger Schmerz, es schien wirklich das Ende zu sein. Dabei hatte sie allen so viel zu sagen.*

*Dieser Schmerz der ihren Körper durchfuhr, erinnerte sie an den Schmerz, den sie vor einigen Monaten hatte erleiden müssen.*

*Den sie hatte erleiden müssen als sie gezwungen war gegen ihren Geliebten zu kämpfen... Aizen.*

*Sosuke Aizen. Immer noch wenn sie sein Gesicht vor sich sah, welches er ihr damals immer so liebevoll zuwendete schmerzte ihr Herz so sehr, es war nichts im Vergleich zu den körperlichen Schmerzen, die sie in diesem Moment erleiden musste. Seine Stimme, wie sie ihren Namen sagte. Seine Hände, wie sie ihr Gesicht berührten.*

*Ihr Herz hatte so sehr nach ihm geschrien, alles in ihr hatte nach ihm geschrien und wenn sie daran dachte, dass sie in eine Welt ohne ihn zurückkehren musste, dann schmerzte ihr Herz noch mehr, dann hatte sie das Gefühl als würde sie in tausend Stücke zerbrechen. Doch sie wusste, egal wie sehr ihr Herz nach ihm geschrien hatte, er hatte es nicht erhört. Er hatte sie umgebracht, er hatte alles in ihr getötet.*

*Sie konnte sein Gesicht noch vor sich sehen, konnte sein Lächeln sehen, dieses bittersüße Lächeln als sie zum zweiten Mal zu Boden ging. Als ihr Körper in sich zusammenfiel. Dieser Moment an dem alles schwarz wurde... sie erinnerte sich noch ganz genau daran.*

"Schnell benachrichtigt den Kommandanten. Benachrichtig Hitsugaya-taichou!", wie immer blieb Unohana ruhig als sie das sagte, nur ihrem Gesichtsausdruck konnte man den Ernst der Lage ablesen.

"Aber warum Unohana-taichou?" fragte Isane verzweifelt. Besorgt sah sie zu wie Hinamori wieder nach Luft rang, wie ihr Brustkorb bebte, es war ein schrecklicher Anblick.

"Weil es vielleicht das letzte Mal ist das er sie sehen kann", sagte die schwarz-haarige Kommandantin knapp und konzentrierte sich wieder darauf, Hinamori doch noch zu retten.

"Einverstanden." Isane wusste das sie keine Zeit zu verlieren hatte

*Im Grunde war es ihre eigene Schuld das sie jetzt sterben musste. Sie war so töricht zu glauben, dass sie Aizen hätte stoppen können.*

*Dass sie etwas hätte bewirken können. Dass IHR Aizen-taichou vielleicht doch noch zurückkehrt.*

*Aber es war eine Illusion gewesen, eine Illusion die Aizen selber erschaffen hatte und eine die nie aus ihrem Herzen verschwand. Der Aizen den sie geliebt hatte...*

*er existierte nicht. Er war ein Trugbild, eine Lüge, nur eine Spiegelung im Wasser, die sie nicht zu fassen bekam.*

*Sie war so dumm gewesen. Sie hatte nicht nur sich in Gefahr gebracht, sondern auch alle anderen. Viel Leid wäre erspart geblieben, wenn sie ihm nicht geholfen hätte.*

*Wenn sie nicht so dumm gewesen wäre, ihn retten zu wollen. Ihn, das Trugbild in ihrem Herzen. Sie hatte so sehr auf die Rückkehr des Aizen gehofft, der einen Platz in ihrem Herzen hatte.... aber sie hatte zu spät gemerkt das es ihn nicht gab und das es ihn nie geben wird.*

*Alles tat so weh. Ihr Körper, ihr Herz.*

*Sie war so blind gewesen für die Dinge die wichtig waren. Sie war so blind gewesen für die wahre Liebe, denn sie hatte nicht bemerkt, wer sie wirklich geliebt hatte.*

*Sie hatte seine Liebe nicht bemerkt, sie hatte nicht bemerkt, dass er die Person war die Aizens Platz in ihrem Herzen verdient hatte.*

*Sie wollte ihm so vieles sagen. Sie hatte ihn so verletzt. Warum hatte sie es bis zum Ende nicht bemerkt.. warum hatte sie nicht bemerkt, dass er sie liebte?*

*Sie wollte zu ihm... wollte zu Shiro-chan.*

*Hitsugaya Toshiro.*

"Hitsugaya-Taichou?", Matsumoto stürmte mit ernsten Gesichtsausdruck in das Büro

ihres Taichous. Der weißhaarige Junge blickte etwas verschlafen von seinen Akten auf: "Hm? Was ist denn los?", fragte er, während sich gähnend über die Augen rieb. Es schien als hätte er ein Mittagsschläfchen gehalten.

Doch Matsumoto schwieg vorerst, es fiel ihr schwer das auszusprechen, was ihr mitgeteilt worden war.

Sie kam näher an den Schreibtisch ihres Kommandanten und sah ihm in die Augen. "Es tut mir Leid Hitsugaya... aber..."

Die Augen des jungen Mannes weiteten sich und auf einmal erschien er hellwach, vielleicht ahnte er etwas, vielleicht war es auch einfach das Entsetzen darüber dass Matsumoto so traurig aussah.

"Es steht schlecht um Hina-chan. Ich weiß nicht viel, nur das du hingehen sollst, wenn du sie noch einmal sehen möchtest"

Schon als Matsumoto die letzten Worte aussprach war Hitsugaya aufgesprungen und losgestürzt:

"Verdammt! Das darf nicht wahr sein!"

*Sie wollte ihm sagen, dass es ihr Leid tut. Sie wollte sich bei ihm entschuldigen und hoffen, dass er ihr verzeihen konnte.*

*Dass er ihr verzeihen konnte was sie getan hatte. Auch wenn sie es sich nicht vorstellen konnte, wollte sie es doch versuchen. Sie hatte alles vermasselt.*

*Wäre sie in der letzten Schlacht nicht so egoistisch gewesen, wäre viel Leid erspart geblieben.*

*Ihre Dummheit hatte alle in Gefahr gebracht, nur weil sie Aizen so sehr retten wollte, nur weil sie so töricht gewesen war... sich auf seine Seite zu stellen.*

*Doch sie hatte bis zum Ende an seine Unschuld geglaubt, auch noch in dem Moment an dem Kurosakis Schwert ihren Körper durchbohrte.*

*Auch noch in diesem Moment in dem sie sich vor Aizen stellte, obwohl sie wusste, dass es ihr sicherer Tod war.*

*Dabei hätten sie ihn erledigen können. Oder haben sie das? Sie wusste es nicht. Sie wusste es einfach nicht, nachdem ihr Körper von dem mächtigen Zanpakuto des Jungen durchbohrt worden war fühlte sie nichts mehr. Das Letzte was sie sah war das Grinsen Aizens, dieses triumphierende Grinsen, weil er gewusst hatte, dass sie ihn nicht hätte sterben sehen können. Und das letzte was sie hörte, es war seine Stimme.*

*Hitsugayas Stimme die nach ihr rief, aber so sehr sie versucht hatte wach zu bleiben, es hatte nicht geklappt, sollte all das Kämpfen nun umsonst gewesen sein? Sollte sie jetzt einfach sterben?*

*Sie wollte es ihm sagen. Sie wollte es allen sagen.*

*Es tut mir Leid Kurosaki.*

*Es tut mir Leid Renji.*

*Es tut mir Leid Kira.*

*Es tut mir Leid Rukia.*

*Es tut mir Leid Matsumoto.*

*Es tut mir Leid Shiro-chan. Es tut mir Leid. Es tut mir Leid.*

*Das war es was sie sagen wollte. Sie wusste es war ihre Schuld das Kurosaki Aizen nicht getötet hatte, weil sie sich vor ihm geworfen hatte, weil sie ihn retten wollte, weil sie ihn erlösen wollte.*

*Es tut mir Leid. Und wieder durchfuhr Schmerz ihren Körper. Es schmerzte so sehr, dass sie nicht mehr denken konnte. Das einzige was sie wollte war noch einmal seine Stimme zu hören. Noch einmal zu hören wie Hitsugaya ihren Namen rief.*

Hitsugaya rannte die Gänge entlang, der Weg zu Hinamoris Krankenzimmer kam ihm auf einmal so endlos lang vor.

Als er endlich dort ankam erschrak er. War das wirklich sie? Das dünne Mädchen was dort auf dem Bett lang und nach Luft schnappte.

Mit schnellem Schritt ging er zum Bett und sah sie an. Trauer zeichnete sein Gesicht als er sah wie sie dort verzweifelt ums Überleben kämpfte.

Wie hatte er nur an ihr zweifeln können? Und jetzt sollte also alles enden?

"Aber sie kämpft doch!", noch immer hörte er Matsumotos Stimme in seinem Ohr.

Vorsichtig nahm er ihre Hand, bekam dafür noch nicht mal einen komischen Blick von Unohana, die immer noch um das Leben des Mädchens kämpfte.

"Hina-mori? Hinamori, hörst du mich? Du darfst nicht aufgeben hörst du?", im Moment war es nicht wichtig wer sich noch im Raum befand, es ging nur um ihn und sie. Es ging nur darum, dass sie die Augen wieder aufmachte.

"Hinamori... ich bitte dich. Halte durch. Ich könnte es nicht ertragen, dich zu verlieren"

*War das ein Traum? Hatte ein Engel sie erhört? Ihren letzten sehnlichen Wunsch erhört? Sie konnte seine Stimme hören, klar und deutlich. Sie konnte hören wie er ihren Namen sagte.*

*"Hina-mori? Hinamori, hörst du mich? Du darfst nicht aufgeben hörst du?Hinamori... ich bitte dich. Halte durch. Ich könnte es nicht ertragen, dich zu verlieren"*

*In Gedanken schrie sie immer wieder seinen Namen. Egal wie sehr es schmerzte: Sie durfte nicht aufgeben. Nein, nicht jetzt.*

*Sie musste zu ihm. Sie musste ihm sagen... dass sie ihn liebte.*

*Sie musste ihm sagen, dass sie sich getäuscht hatte in Aizen. Sie musste... sie musste leben.*

"Sie öffnet die Augen! Sie hat es geschafft! Sie öffnet die Augen!"

Erleichtert atmete Unohana auf, der Schweiß lief ihr das Gesicht herunter, aber sie lächelte.

Erschöpft ließ sie sich auf einen Stuhl fallen. 2 Stunden hatte es gedauert. 2 volle Stunden aber sie hatten es geschafft.

Lächelnd sah sie zu wie das Mädchen langsam die Augen öffnete, wie sie ins Licht blinzelte, langsam ihre Finger bewegte.

"Hallo Hinamori. Du bist endlich aufgewacht", lächelte Unohana sie mit ihren warmen Augen an. "Du solltest dich noch nicht überanstrengen, also sag lieber nichts"

Aber Hinamori konnte nicht, sie musste einfach etwas sagen:

"D-Danke.", flüsterte sie und versuchte zu lächeln, doch Unohana fiel ihr ins Wort: "Ich danke dir Hinamori, wenn du nicht so um dein Überleben gekämpft hättest hätten wir dich nicht retten können".

"Da gibt es jemanden, der dich sehen möchte.", sagte Isane, die sich nun ebenfalls lächelnd über Hinamori beugte. Ihre Augen öffneten sich ein Stück weiter.

Konnte es sein?

"Shi-Shiro-chan?", fragte Hinamori in die Stille des Raumes und da sah sie ihn auch schon vor sich. Auch wenn sie ihre Umgebung noch nicht so gut wahrnahm, konnte sie seine türkisfarbenen Augen deutlich sehen.

"Na endlich bist du wach. Hast dir ja echt Zeit gelassen"